

Aus der Universität

„Abteilung Universität“

Innerhalb der Universitätsbibliothek wurde die „Abteilung Universität“ (Koordinierungsstelle) neu eingerichtet. Zum Aufgabenkreis der Abteilung gehören u. a. sämtliche Fragen der Koordinierung wie Zentralkatalog, Kontingenzstelle, Aus- und Weiterbildungsfragen, Statistik und Sekretariatsarbeit der Senatskommission für Bibliotheksfragen an der Karl-Marx-Universität. In dieser Stelle, mit deren Leitung der wissenschaftliche Bibliothekar Dr. Dietmar Debes betraut wurde, arbeiten ein Bibliothekar und zwei Bibliothekshelfer.

Universitätsbibliothek hält Fachkurse

Mit Beginn des neuen Studienjahres werden im Bildungszentrum an der Universitätsbibliothek Fachkurse für bibliothekarisch tätige Mitarbeiter in den Institutsbibliotheken eingerichtet, die bisher noch keine Gelegenheit hatten, Fachprüfungen abzulegen. Die Lehrgänge sollen ein Studienjahr dauern und mit der Facharbeiterprüfung abschließen. Die UB hat vom Rat der Stadt, Abteilung Volkshochschule, die Berechtigung erhalten, Prüfungen für Bibliotheksfacharbeiter abzunehmen. Außerdem finden für Mitarbeiter, die über jahrzehntelange Erfahrungen in der Verwaltung von Institutsbibliotheken verfügen, diese aber nur nebensächlich betreuen, Fachkurse ohne Ziel der Abschlussprüfung statt.

Grabungen durch Studenten

Die Studenten des Instituts für Vor- und Frühgeschichte nahmen vom 23. Juli bis 10. August auf Einladung des Archäologischen Instituts der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften in Prag an einer Grabung des großen keltischen Oppidums Závist bei Prag teil. Die Studenten leisten damit einen Teil ihres Praktikums ab und lernen dabei viel von der Grabungstechnik, denn es handelt sich um ein umfangreiches Objekt, das mit modernen Mitteln durchforscht wird. Die Studenten des Instituts für Vor- und Frühgeschichte sind diesem bedeutenden Unternehmen im Ausland gut gewachsen, zumal im Frühjahr ein Vermessungslehrgang durchgeführt wurde.

Welt der Wissenschaft

Diagnose über Telefon

Zum ersten Mal ist eine Diagnose über Telefon in den Vereinigten Staaten für einen geistkranken Patienten gestellt worden, der sich in Bristol in England in Behandlung befindet. In Töne umgewandelte Impulse aus dem Gehirn des Patienten wurden vom neurologischen Bristol-Institut in Bristol über das normale Atlantikkabel zur Mayo-Klinik in Rochester, im amerikanischen Staat Minnesota, geleitet. Gehirndiagnosen in Rochester werten die Signale aus und telefonieren innerhalb weniger Minuten ihren Befund nach England zurück.

Die eiserne Säule von Delhi

Der bemerkenswerte Zustand der Konservierung, in dem sich die 1600 Jahre alte eiserne Säule in Delhi befindet, ist seit Jahrhunderten Gegenstand vieler Kontroversen. Die eiserne Säule ist berühmt durch ihre Fähigkeit, der Korrosion zu widerstehen. Einige Leute haben behauptet, das sei einfach auf die hohe Kunstfertigkeit der Metallarbeiter Delhis im Altertum zurückzuführen. Andere wieder sagten, das sei ein klarer Beweis dafür, daß Wesen aus dem Weltraum unsere Erde besuchten. Eine britische Gruppe von Wissenschaftlern, die an Ort und Stelle die erstaunlichen Eigenschaften der Säule untersuchte, kam zu einem Ergebnis, das die Anhänger der Weltraumtheorie enttäuschen wird. Ihrer Ansicht nach spielt das günstige Klima und der Schutz durch eine Oxidschicht eine Rolle bei diesem Phänomen.

Skelettfund in Japan

Überreste des Skeletts eines 1,70 Meter großen Mannes aus der Yayoi-Periode sind in Koura an der Küste der japanischen Insel Honshu ausgegraben worden, meldet die japanische Presseagentur Kyodo. Das etwa 2300 Jahre alte Skelett ist einer der besterhaltenen Funde dieser Art in Japan. Bei dem Skelett wurde ein aus Hirschwurmgewebe geschnittenes spindelförmiges Gerät entdeckt, das vermutlich zum Tintenschlauch benutzt wurde. Prof. Takeo Kanazaki vom Medizinischen Yamaguchi-College, der Leiter der Ausgrabung, glaubt, daß das gefundene Skelett einen wichtigen Anhaltspunkt für die Erforschung des Stammtyps des Japaners darstellt. Der Archäologe Prof. Sosuke Sugi-hara von der Meiji-Universität erklärte, ein Vergleich der Menschen der Yayoi und der neolithischen Jomon-Periode könne Aufschluß über die vorzeitliche Einwanderungsbewegung von China nach Japan geben.

Meteoritensuche

Eine sowjetische Expedition durchsucht zur Zeit Landschaftsteile des Tuwinischen autonomen Gebietes in der RSFSR nach Resten eines sorplatzten Meteoriten. Im Bereich des Flusses Tschunge sind von den Einwohnern in den letzten fünfzig Jahren Eisenstücke von ungewöhnlicher Form gefunden worden, die den örtlichen Vorkommen nicht ähneln. Die staatliche Meteoritensammlung der UdSSR enthält bereits 40 Teile der Tschunge-Meteoriten in einem Gesamtgewicht von 89 kg. Die Expedition hat die Aufgabe, die mutmaßliche Absturzstelle des Meteoriten festzustellen, einzelne Meteoritensplitter zu sammeln und Einwohner zu befragen. Der vermutete Meteorit kann zu den größten der Welt gerechnet werden.

Tierseuchen-Bekämpfung

Kolloquium der Abteilung für Tropenveterinärhygiene

Über 100 Tierärzte aus allen Bezirken der Republik, aus staatlichen Tierarztpraxen, Landwirtschaftlichen, wissenschaftlichen Institutionen, Tiergesundheitsämtern hatten sich Ende Juli auf Einladung des Institutsdirektors, Prof. Dr. Lothar Husel, zu einem Kolloquium über Tierseuchen in tropischen Ländern versammelt, um über die aktuelle Gefährdung unserer Viehwirtschaft durch Rinderpest, afrikanische Schweinepest, Langenseuchen, Pferdesterben und exotische Maul- und Klauenseuche zu diskutieren.

Spezialität Prof. Dr. Husel, der die Veranstaltung als einen sehr gelungenen Meinungsaustausch wertete, äußerte dazu u. a., der überaus starke Besuch zeige, daß das veranstaltende Institut ein aktuelles, insbesondere auch das staatliche Veterinärwesen interessierendes Thema aufgegriffen und mit dieser Form der wissenschaftlichen Berichterstattung und Diskussion auch eine wirkliche Praxisverbindung gefunden hatte. Prof. Dr. Husel stellte die von der Abteilung Tropenveterinärhygiene geleistete Hilfe für die nationaldemokratischen Staaten als echte sozialistische Unterstützung den Unternehmungen des westdeutschen Neokolonialismus gegenüber. Im Ergebnis der Diskussion zum Kolloquium wurde u. a. der Vorschlag gemacht, daß im Rahmen des Rates der Gegenseitigen Wirtschaftshilfe sich die sozialistischen Länder noch enger bei allen Maßnahmen koordinieren sollten, die die Abwehr exotischer Tierseuchen von der einheimischen Viehwirtschaft sicherstellen. In seinem Schlußwort stellte Prof. Dr. Husel fest, daß die Abteilung für Tropenveterinärhygiene in den drei Jahren ihrer Entwicklung zwei Hauptaufgaben gelöst habe und weiterhin in immer qualifizierterer Form erfüllen werde: Das betrifft einmal die Unterrichtung von Studierenden der Landwirtschaft und Veterinärmedizin aus tropisch-subtropischen Ländern und zum anderen die Er-

arbeitung und Bereitstellung wissenschaftlichen Materials, womit Maßnahmen zur Abwehr gefährlicher exotischer Tierseuchen seitens der zentralen Staatsorgane festgelegt werden können.

Wertvoller Fund

Kraftfahrer Petzold fand Sanskrit-Handschriften in der UB wieder

Durch die Aufmerksamkeit des Kollegen Günther Petzold, Kraftfahrer an der Universitätsbibliothek, wurden zwei wertvolle Sanskrit-Handschriften vor wenigen Tagen wieder aufgefunden. Die Handschriften waren während des letzten Krieges ausgelagert gewesen und nach der Rückführung nicht wieder gefunden worden, so daß Kriegsverlust angenommen werden mußte. Beim Transport von altem Verpackungsmaterial fielen dem Kollegen Petzold zwei kleine Pakete auf, die er sofort der Leitung der Bibliothek abliefern. Es stellte sich heraus, daß die beiden Handschriften beim Auspacken 1946 in die Emballage geraten waren. Die Handschriften sind als Quellenmaterial zur Sanskritforschung und zur Rechts- und Religionsgeschichte Indiens von großem Wert. Dem Kollegen Petzold gebührt große Anerkennung für seine Aufmerksamkeit und für seine verantwortungsbewußte Arbeit.

Höhepunkt im Urlaub

Wissenschaftler unserer Universität sprachen während ihres Urlaubsaufenthalts im betriebseigenen Heim Graal-Müritz auf einem Forum, an dem 28 Teilnehmer aus dem internationalen Ferienlager Graal-Müritz und andere Gäste teilnahmen. Die vielen Fragen der internationalen Gäste zu den verschiedensten Problemen und die ausführliche Beantwortung durch unsere Wissenschaftler ergaben einen lebhaften Meinungsaustausch, der das gemeinsame Anliegen in den Lebensfragen, wie die Erhaltung des Friedens, bewies. Dr. Planitzer, Wita, beantwortete die Frage der ausländischen Freunde über die

Studienmöglichkeiten in der DDR an Hand von Fakten und am Beispiel seiner eigenen Entwicklung als Arbeitersohn. Frau Loch, Herder-Institut, sowie Dr. Gehrke, Leiter des Rektorats, gaben Auskunft über das Auslandsstudium bei uns. Frau Dr. Maschur aus dem Iran, die an unserer Universität studierte, schilderte den Ablauf ihres Studiums und sagte, daß sie die Studienmöglichkeiten in der DDR für ideal halte.

Dr. Gehrke, der das Forum leitete, wertete es als Höhepunkt im Urlaub und versicherte abschließend den ausländischen Freunden, daß sie in uns echte Freunde haben.

Hausarbeiten mit praktischem Wert

Die Kandidaten Hanna Kresse, Gertraude Will, Gisela Hänel, Christa Liebig, Romana Schmidt und Reiner Nordberg von der Seminargruppe IV/1, Fachrichtung Lehrer für Geschichte/Deutsch, schrieben ihre Hausarbeiten zum Staatsexamen im Fach Methodik des Geschichtsunterrichts. Sie erhielten gemeinsam das Thema „Vorschläge zur inhaltlichen Veränderung des Lehrplanes und der Lehrbücher für Geschichte der Klassen 8 bis 10 auf der Basis des Grundrisses der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“. Jeder bearbeitete einen festgelegten Abschnitt des Grundrisses und stellte ihn dem Inhalt eines der zur Zeit gültigen Geschichtslehrbücher für die zehnklassige Oberschule gegenüber. Die Einleitung der Arbeiten sowie deren Gesamtablage wurden im Kollektiv beraten.

Die vorgelegten Ergebnisse zeugen von sehr intensiver Beschäftigung mit dem Grundriss der notwendigen Fachliteratur. Der Nutzen für die Studenten selbst liegt auf der Hand: gründliches Studium der Geschichte und Umsetzung in entsprechende Vorschläge für die Gestaltung neuer Lehrbücher, die dem neuesten Stand der marxistischen Geschichtswissenschaft entsprechen. Der praktische Wert der Arbeiten liegt außerdem darin begründet, daß sie dem Deutschen Pädagogischen Zentralinstitut sowie dem Verlag Volk und Wissen für die Neubearbeitung der Lehrbücher zur Verfügung gestellt werden. Die Bemühungen der Kandidaten konnten eine gute, in einem Falle sogar sehr gute Bewertung erfahren.

Fachgruppe Methodik des Geschichtsunterrichts, Institut für Pädagogik

Summa cum laude

Die bei der öffentlichen Verteidigung im Promotionsverfahren des Gen. Dipl. phil. B. Gehrke anwesenden Professoren – unter ihnen der Rektor unserer Universität, Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Georg Mayer –, Dozenten, Vertreter des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Ideologischen Kommission der Bezirksleitung der Partei, des Rates der Stadt Leipzig sowie anderer Gebiete der kulturellen Praxis konnten mit Genugtuung feststellen, daß auch das Gebiet der Allgemeinen Kulturwissenschaft den Bedürfnissen der gesellschaftlichen Praxis in immer stärkerem Maße gerecht wird.

Gen. Gehrke hat sich mit seinem Dissertationsthema: „Zur gesellschaftlichen Herausbildung und nationalen Bedeutung der sozialistischen Kultur in der DDR“, in Übereinstimmung mit dem zentralen Forschungsplan, eine Aufgabe gestellt, die für die Theorie der sozialistischen Kulturrevolution wie für die kulturelle Praxis eine ungewöhnlich hohe Bedeutung besitzt.

In der Dissertation, den Thesen wie im Autorreferat begründet Gen. Gehrke die zunehmende Bedeutung der sozialistischen Kultur in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR und beim Kampf um die friedliche demokratische Lösung der nationalen Frage in Deutschland. Tiefgründig erfaßt er die Notwendigkeit, auf der Grundlage der sozialistischen Produktionsverhältnisse die Beziehungen der Werktätigen zu vertiefen und das Bildungs- und Kulturniveau aller Werktätigen der DDR systematisch zu erhöhen, damit sie die sich in der DDR vollziehende technische Revolution noch besser meistern und das Leben unserer Menschen sich vielseitig bereichert.

Im I. Teil seiner Arbeit behandelt Gen. Gehrke sowohl umfassend als differenziert vor allem die Geschichte der antifaschistisch-demokratischen Etappe der Kulturpolitik, als deren Hauptergebnis er die

grundsätzliche Erneuerung der deutschen Nationalkultur als eines untrennbaren Bestandteils der sozialistischen Kulturrevolution in der DDR nachweist.

Der II. Teil dient vor allem dem Ziel, den neuen Typus der sozialistischen Nationalkultur zu untersuchen, als deren wichtigste Prinzipien – im Prozeß der Herausbildung – er die kritische Aneignung aller Kultur- und Wissenschaftsdenkmäler, die kulturelle Schöpferkraft der Werktätigen sowie die sozialistische Parteilichkeit bestimmt.

Dnz. Dr. habil. E. John würdigte in seinem Gutachten die besondere wissenschaftliche Leistung des Promovenden, „... weil er mit seiner wis. Arbeit Neuland betritt...“ und „... in einem gewissen Sinne... eine Propädeutik einer Theorie und Geschichte der Kulturrevolution in der DDR und ihrer nationalen Bedeutung...“ vorlegt.

Diese Aktualität und allgemeine Bedeutung des Themas regte die Anwesenden zu zahlreichen Fragen an, die z. T. bestimmte Probleme noch verdeutlichten, aber auch zu weiteren Überlegungen und Untersuchungen Hinweise vermittelten.

Zu außerordentlich interessanten Ergebnissen führte die an dem von Promovenden gehaltenen Vortrag zum Thema „Das Kulturideal der gebildeten Nation und die Universität“ anknüpfende Diskussion. U. a. stellte Doz. Dr. Seidel die Frage nach dem Verhältnis von universeller und spezieller Bildung bei der in unserem Erziehungsideal und angestrebten allseitig und harmonisch gebildeten und entwickelten sozialistischen Persönlichkeit. Magnifizenz konnte über Erfahrungen berichten, die er in diesen Tagen als Vorsitzender einer Kommission, die sich anlässlich eines Treffens von Vertretern europäischer und außereuropäischer Hochschulen in Dubrovnik (Jugoslawien) mit dieser Fragestellung beschäftigte, gesammelt hatte. Er warnte besonders in der Hochschulaus-

Kommuniqué

der Sitzung des Akademischen Senats vom 1. 8. 1963

Auf der Tagesordnung der Sitzung des Akademischen Senats vom 1. 8. 1963 standen der Bericht des Rektors, der Stand der Plandiskussion 1964 und der Punkt Verschiedenes.

In seinem Bericht zog Magnifizenz Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Georg Mayer Bilanz über die an der Universität im Studienjahr 1963/64 geleistete Arbeit. Dabei ging er auf seine Teilnahme an der Nobelpreisträgerung in Lindau am Bodensee sowie der Hochschulwoche in Dubrovnik (Jugoslawien) ein.

Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand die bedeutsame Vollkammertagung vom 31. 7. 1963 und die dort abgegebene Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrats der Deutschen Demokratischen Republik, Walter Ulbricht.

Der Akademische Senat stimmte dem Bericht zu und forderte alle Universitätsangehörigen auf, die Wahl nach besten Kräften vorzubereiten und durchzuführen.

Zum Stand der Plandiskussion gab Projektor Prof. Dr. Möhle einen Überblick über die gegenwärtige Situation auf dem Gebiet der Erziehung und Ausbildung der Studenten an der Karl-Marx-Universität, der bewies, daß im letzten Jahr weitere Fortschritte erzielt wurden. Es konnte jedoch insbesondere darauf an, die erarbeiteten neuen Studienpläne einzuführen und durchzusetzen, der schöpferischen Arbeit der Studenten Initiative zu verleihen, die Verantwortung des Lehrkörpers für eine einheitliche, fachliche und politisch-ideologische Arbeit zu erhöhen und die theoretische Arbeit der Nachwuchswissenschaftler zu verbessern.

Zur Diskussion sprachen: Projektor Prof. Dr. Werner, Prof. Steinmetz, Prof. Neubert, Dr. Wenge, Dr. Orschwowski, Prof. H. Müller, G. Katsch, F.M., Prof. G. Müller und die Projektorin Prof. Dr. Mosler und Prof. Neels.

Der Akademische Senat hat beschlossen, daß die Aussprache zur Verbesserung der Erziehung und Ausbildung der Studenten auf der Grundlage des vom Genossen

Böhme, Sekretär der SED-Parteileitung der Karl-Marx-Universität, an den Fachrichtungsleiter für Physik, Prof. Ilberg, gerichteten offenen Briefes (UZ Nr. 29 vom 18. 7. 1963) fortgeführt wird und ihren Niederschlag in praktischen Schlußfolgerungen finden soll.

Der Entwurf des Planes für das Jahr 1964, den der Leiter der Abteilung Planung und Statistik, Dr. habil. Berndt, erläuterte, wird entsprechend den Hinweisen des Akademischen Senats überarbeitet und auf der nächsten Senatsitzung zur Bestätigung vorgelegt. Die Fakultäten wurden verpflichtet, einen Vertreter für die Kommission zur Überarbeitung des Planes 1964 der Karl-Marx-Universität und des Perspektivplanes 1964 bis 1970 zu benennen. Unter dem Punkt Verschiedenes erläuterte Projektor Prof. Dr. Möhle die eingeleiteten Maßnahmen zur Durchführung des Erziehungsauftrags der Studenten der Karl-Marx-Universität im Bezirk Frankfurt (Oder). Der Akademische Senat hat beschlossen, daß für die vespertärliche und Luftschiffausbildung nunmehr endgültig der Mittwochnachmittag von allen Lehrveranstaltungen frei zu halten ist und mittwochs Lehrveranstaltungen nur bis 12 Uhr stattfinden dürfen.

Die nächste Senatsitzung findet in der ersten Septemberhälfte statt.

Publikationen

von Angehörigen

der Karl-Marx-Universität

Franz Mehring: Gesammelte Schriften, Bd. 4, Aufsätze zur Geschichte der Arbeiterbewegung. Dietz-Verlag Berlin 1962, 9,50 DM. Mit einem Vorwort von Hans-Jürgen Friederici.

Die Herausgabe besorgte ein Kollektiv des Franz-Mehring-Instituts der Karl-Marx-Universität unter Leitung von Dr. Hans-Jürgen Friederici.

Genosse Dr. Horst Wenge – Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Die Universitäts-Parteileitung wählte Genosse Dr. Horst Wenge zum Stellvertreter des Sekretärs der Universitäts-Parteileitung. Genosse Dr. Horst Wenge, 1920 geboren, studierte, nachdem er die ABF besucht hatte, an der Pädagogischen Fakultät in Leipzig und arbeitete von 1955 bis 1957 als Lehrer in einer allgemeinbildenden Schule im Bezirk Schwerin, später in Leipzig.

Anschließend kam er als wissenschaftlicher Assistent an das Institut für Pädagogik und promovierte im Dezember 1961 über Probleme der polytechnischen Bildung in der graphischen Industrie. Als Oberassistent am Pädagogischen Institut tätig, galt seine wissenschaftliche Arbeit insbesondere dem Gebiet der polytechnischen Bildung. Genosse Dr. Wenge war bereits am Pädagogischen Institut in verantwortlichen Parteifunktionen tätig. Zuletzte war er dort Sekretär der Grundorganisation Pädagogen.



Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge

Stellvertreter des Sekretärs der UPL

Genosse Dr. Horst Wenge